

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
WEFRA LIFE CORPORATE GmbH Neu-Isenburg/Zeppelinheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	10.02.2022

WEFRA LIFE CORPORATE GmbH

Neu-Isenburg/Zeppelinheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

A. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

I. Darstellung der Gesellschaft

Die WEFRA LIFE GROUP (im Folgenden kurz: WEFRA oder GROUP) ist eine auf die Pharma- und Gesundheitsbranche spezialisierte Fullservice-Agentur. Die WEFRA gestaltet aktiv den Gesundheits- und Pharmamarkt der Zukunft innerhalb eines Ökosystems von Agenturen und Dienstleistungen, in dem gemeinsam mit den Kunden deren Geschäft optimiert wird. Die WEFRA bietet an ihren Standorten Neu-Isenburg und München national und international die gesamte Bandbreite an Kommunikationsdienstleistungen in integrierter Form für Kunden aus Pharma und Gesundheit.

Die Leistungen erstrecken sich von klassischer Werbung über kreative On- und Offline-Mediaberatung und innovative Onlinekommunikation, effiziente Markt- und Werbewirkungsforschung bis hin zu integrierten, komplexen digitalen Marketing- und technischen Anwendungslösungen.

Die Geschäftsbereiche sind Media B2B und B2C, PR und Kommunikation im Rahmen von Content, Kreation und Innovation sowie digitaler Strategieberatung. Im Gesundheitsmarkt werden durch die WEFRA alle bedeutenden Geschäftsfelder abgedeckt: z. B. RX, OTX und OTC, Dental, MedTech, Fachkreise wie Ärzte, Apotheker, PTAs usw. genauso wie Patienten und Endverbraucher, Verbände, Apotheken- und Ärzte-Netze und Patientenvereinigungen.

Die WEFRA LIFE CORPORATE GmbH steuert dabei die GROUP und erbringt neben der Eigenschaft als Konzernmuttergesellschaft Shared-Service-Leistungen für die Agenturen der Unternehmensgruppe auf sämtlichen Gebieten der Verwaltung und Neugeschäftsunterstützung.

In den Konzernabschluss werden 7 (Vorjahr: 7) Unternehmen einbezogen, auf die die Muttergesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag 4 (Vorjahr: 4) Gemeinschaftsunternehmen, von denen ein Unternehmen (im Vorjahr: 0) nach der at-Equity-Bewertung in den Konzernabschluss mit einbezogen wird.

II. Rahmenbedingungen

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

„Für die wirtschaftliche Entwicklung in den Jahren 2020 und 2021 beschreibt das Sondergutachten des Sachverständigenrats drei Szenarien. Sie unterscheiden sich darin, wie lange und in welchem Ausmaß die einschränkenden, gesundheitspolitischen Maßnahmen anhalten und wie schnell es danach zu einer Erholung kommt... Im Basisszenario erwartet der Sachverständigenrat für das Jahr 2020 ein jahresdurchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von -2,8 %“

Quelle: Pressemitteilung vom 30.03.2020 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

„In der Corona-Pandemie kommt die Agenturbranche bisher mit einem ‚blauen Auge‘ davon. Die GWA Agenturen verzeichneten insgesamt einen Umsatzrückgang von lediglich 1,3 Prozent.“

Quelle: GWA Frühjahrsmonitor 2021

In unserem Kern-Markt „Medizinische Fachwerbung in Deutschland“ stellen sich die Spendings in den einzelnen Segmenten im Jahr 2020 wie folgt dar:

Selektion: Zeitschriften	2020			Total
	apo-Pflicht, nicht RX	Rezeptpflichtig	Sonstige Produkte	
GESAMT	18.106.566,00 €	65.125.272,00 €	40.307.070,00 €	123.538.908,00 €
API-Titel	5.561.645,00 €	20.079.252,00 €	10.468.591,00 €	36.109.488,00 €
Apotheken-FZ	9.138.691,00 €	1.445.730,00 €	11.920.399,00 €	22.504.820,00 €
Facharzt-Medien	3.406.230,00 €	43.600.290,00 €	17.918.080,00 €	64.924.600,00 €

Quelle: Pharmamonitor 2021

Die Apotheke - und damit auch eine Reihe von Herstellern - leidet. Ein zweistelliges Minus ist durch fehlende Grippe-/Erkältungswellen sowie weniger Frequenz in den Apotheken zu beobachten.

Quelle: SEMPORA CORONA: UPDATE OTC-Markt #7, 27. April 2021

III. Analyse des Geschäftsverlaufs

Konzernweite Entwicklungen im Geschäftsjahr

Die WEFRA hat unter den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu leiden. Einige Kunden haben ihre Umsätze innerhalb der GROUP im Jahr 2020 reduzieren müssen und das Ergebnis somit, neben Einmaleffekten der andauernden Transformations- und Umbaukosten, stark belastet.

Als Highlight des Jahres sei die Kreativleistung der GROUP zu nennen. Die WEFRA liegt deutschlandweit auf Platz 3 (Vorjahr Platz 4) im Ranking der kreativsten Healthcare-Agenturen 2020 mit 84 (Vorjahr 48) Awards und 2291 (Vorjahr 1257) Punkten.

Quelle: <https://www.healthcaremarketing.eu/ranking2020/>

Für den Geschäftsbereich Media B2B und B2C konnten Kunden und Budgets trotz Corona-Pandemie in einem schwierigen Markt gehalten werden. Der Bereich PR und Kommunikation konnte seine Kunden halten, hatte aber viel Druck durch Budgetkürzungen von Kunden aufgrund der Pandemie auszuhalten. Mit der Gründung der digitalen Strategieberatung ratyonal

GmbH im April 2020 hat die WEFRA ein Zeichen für die Zukunftsgestaltung des Pharma- und Gesundheitsmarktes gesetzt. Die digitale Strategieberatung ist gut gestartet und hat positive Resonanz am Markt, bei unseren Kunden, erfahren. Die Corona-Pandemie und anhaltende, mit der Transformation zusammenhängende, Einmalkosten wirken sich vorübergehend gewinnmindernd auf den Konzern aus. Somit ist das operative Ergebnis der GROUP geprägt von den sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Tochtergesellschaften der Geschäftsbereiche.

WEFRA investiert in die Fortentwicklung der Geschäftsfelder zur Erreichung der Zielsetzung, führend in der strategischen Beratung von Gesundheits- und Pharmaunternehmen, der Kreation neuer Business-Modelle und -Produkte und der Nutzung und Entwicklung digitaler Tools und Daten zur gezielten Inszenierung von Kernbotschaften sowie der daraus ableitbaren Auswahl effizienter und effektiver Kommunikationskanäle für die Gesundheits- und Pharmabranche zu sein.

B. Lage des Konzerns

I. Ertragslage

Die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und wesentliche Veränderungen von Positionen zum Vorjahr werden wie folgt erläutert:

Das Betriebsergebnis hat sich um EUR 2,2 Mio. auf TEUR -53 gemindert. Maßgeblich dafür war die Reduzierung des Rohergebnisses (um EUR 0,8 Mio. auf EUR 15,6 Mio.) sowie der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen (um EUR 1,4 Mio. auf EUR 15,7 Mio.). Die Materialquote (Anteil Materialaufwand an der Gesamtleistung) veränderte sich von 75,9 % auf 75,8 %. Die Personalquote erhöhte sich von 16,7 % auf 19,4 %. Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an der Gesamtleistung blieb in etwa konstant (Veränderung von 5,1 % auf 5,0 %). Im Bereich der Ertragsteuern ergab sich eine Ergebniserhöhung von EUR 0,6 Mio. Sie betragen nunmehr EUR 0,3 Mio. Insgesamt minderte sich der Konzernjahresüberschuss um EUR 1,7 Mio. auf EUR 0,8 Mio.

Ausschlaggebend für den leichten Anstieg der Umsatzerlöse war im Berichtsjahr die Kombination aus der Gewinnung neuer, attraktiver Kunden, dem Ausbau des Bestandskundengeschäfts sowie der Verteidigung großer Werbeetats in Ausschreibungen. Das Umsatzwachstum im Berichtsjahr resultiert insbesondere aus dem Unternehmensbereich Media B2B.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich, da im Jahr 2019 die Veräußerung einer Lizenz erfolgte und die WEFRA LIFE GROUP so einen hohen einmaligen Ertrag realisieren konnte.

Leicht unterproportional zu den Umsatzerlösen ist auch der Materialaufwand um 0,3 % bzw. EUR 0,1 Mio. auf EUR 47,8 Mio. angestiegen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen in Höhe von 14,9 % bzw. EUR 1,6 Mio. liegt neben Gehaltsanpassungen und der gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter insgesamt an Einmalkosten des anhaltenden Transformationsprozesses. Mit 157 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt ist die Mitarbeiteranzahl der Unternehmensgruppe gegenüber dem Vorjahr um etwa 7,5 % angestiegen. Der Personalaufwand beinhaltet einmalige Aufwendungen in Höhe von EUR 0,6 Mio., die im Rahmen des Transformationsprozesses angefallen sind.

Die Erträge aus Beteiligungen sind aufgrund positiver Geschäftsentwicklungen im Bereich Media B2C gestiegen.

Die Aufwendungen aus dem Ergebnisanteil von assoziierten Unternehmen ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der at-Equity-Bewertung für eine Beteiligung.

Das Konzernergebnis der WEFRA ist durch erhebliche Einmaleffekte aufgrund des andauernden Transformationsprozesses belastet. Der beschriebene, leichte Umsatzanstieg sowie erhöhte Erträge aus Beteiligungen können die hohen Kosten der Transformation sowie die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge nicht kompensieren. Das Konzernergebnis sinkt aufgrund dessen um EUR 1,7 Mio. auf EUR 0,8 Mio.

II. Vermögenslage

Die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und wesentliche Veränderungen von Positionen zum Vorjahr werden wie folgt erläutert:

Die Bilanzsumme erhöhte sich um EUR 1,2 Mio. auf EUR 15,1 Mio. Auf der Aktivseite waren dafür im Wesentlichen der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (um EUR 1,2 Mio. auf EUR 8,2 Mio.), die Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (um EUR 0,3 Mio. auf EUR 0,3 Mio.) sowie die Veränderung der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, (um EUR 0,3 Mio. auf EUR 1,5 Mio.) verantwortlich, die die Reduzierung der Finanzanlagen (um EUR 0,3 Mio. auf EUR 0,9 Mio.) und Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten (um EUR 0,3 Mio. auf EUR 1 Mio.) überstiegen.

Auf der Passivseite erhöhten sich insbesondere die Steuer- und sonstigen Rückstellungen (um EUR 0,7 Mio. auf EUR 3,8 Mio.), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (um EUR 0,7 Mio. auf EUR 1,9 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (um EUR 0,4 Mio. auf EUR 2,4 Mio.), die die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten (um EUR 0,4 Mio. auf EUR 0,7 Mio.) und des Eigenkapitals (um EUR 0,2 Mio. auf EUR 5,2 Mio.) überkompensierten.

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag um EUR 1,27 Mio. ist begründet durch schwankende Valutierung der Einzahlung von Kunden für deren Mediaschaltungen. Der Bestand kann von Tag zu Tag im Millionenbereich schwanken.

Die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von gestiegenen Beteiligungserträgen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Sie betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Steuerforderungen sowie debitorische Kreditoren.

Das wirtschaftliche Eigenkapital des Konzerns beträgt am Bilanzstichtag EUR 5,2 Mio.; (Vorjahr EUR 5,4 Mio.). Dies entspricht einer wirtschaftlichen Eigenkapitalquote von ca. 34,5 % (Vorjahr: ca. 38,6 %).

Die sonstigen Rückstellungen erhöhen sich im Wesentlichen aufgrund von Einmaleffekten im Rahmen des Transformationsprozesses.

III. Finanzlage

Im Hinblick auf die Entwicklung der Konzernkapitalflussrechnung verweisen wir auf die Anlage 4. Die Liquidität der WEFRA war zu jeder Zeit sichergestellt. Der Finanzbedarf wird durch ausreichende Betriebsmittelkreditlinien gedeckt.

Die Finanzierung des Transformationsprozesses bindet Liquidität. Diese Mittelbindung schlägt sich schlussendlich auch in der Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Betriebsmittelkreditlinien nieder und erklärt die erhöhte Inanspruchnahme am Stichtag.

Die WEFRA LIFE CORPORATE GmbH führt den Cash Pool der WEFRA, in den fast alle Tochtergesellschaften eingebunden sind. Somit werden die wesentlichen Unternehmen mit ausreichender Liquidität für das operative Geschäft versorgt.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

Die Geschäftsführung erwartet, dass sich der nationale Werbemarkt in der Gesundheits- und Pharmabranche im Jahr 2021 voraussichtlich durch die Covid-19-Pandemie leicht rückläufig entwickeln wird. Die Nachfrage der Patienten nach verschreibungspflichtigen und apothekenpflichtigen Produkten wird sich stabil weiterentwickeln, analog die Marketingbudgets der Werbetreibenden, bis auf die Sektoren, die direkt von der Corona-Pandemie betroffen sind, wie zum Beispiel Erkältungsmittel und Reiseapothekenprodukte. Der Trend zur Digitalisierung aller Marktteilnehmer wird sich beschleunigen. Der angestoßene Change- und Transformationsprozess der WEFRA wird konsequent beschritten und wird auch im Jahr 2021 nicht unerhebliche betriebliche Ressourcen binden.

Die Aufwendungen für Kundenakquisitionen werden sich aufgrund des Ausbaus bestehender Geschäftsfelder sowie des Aufbaus neuer Geschäftsfelder proportional erhöhen. Die Aufwendungen für Personal werden sich aufgrund der noch intensiveren Marktbearbeitung weiter proportional erhöhen.

Unsere Geschäftslage im Bereich Media B2B und B2C wird sich weiter deutlich positiv entwickeln. Der Bereich PR und Kommunikation wird wirtschaftlich stärker unter Druck bleiben und es kann, aufgrund von OTC-Kunden und deren Vertriebsproblemen durch die Corona-Pandemie, zu deutlichen Budgetrückgängen kommen. Mit unserer Ausrichtung, innovative Geschäftsideen aufzubauen und in die digitale Strategieberatung zu investieren, sehen wir einem stark wachsenden Markt entgegen und sind aus unserer Sicht für solides wirtschaftliches Wachstum positioniert. Wir gehen auf GROUP-Ebene von einem insgesamt deutlichen Umsatzanstieg im Jahr 2021 aus. Das Konzernjahresergebnis wird sich jedoch, aufgrund des weiterhin andauernden kostenintensiven Transformationsprozesses und der anhaltenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, nur leicht verbessern. Insgesamt können wir durch unsere Diversifikation mit positiven Erwartungen in die Zukunft blicken.

II. Chancen- und Risikobericht

Chancen liegen weiterhin in der Bewältigung des Themenkomplexes „Big Data“ für den Pharma- und Gesundheitsmarkt. Die anhaltende Verschmelzung von „Online“ und „Offline“ birgt wachsende Marktchancen für die WEFRA. Mit unseren integrierten Unternehmensbereichen kann die Wertschöpfungskette entlang der aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnisse

ganzheitlich erschlossen werden. Bestandskunden der WEFRA können durch neue und verbesserte Leistungsangebote ausgebaut werden. Sobald ein Ende der Corona-Pandemie und ihrer Auswirkungen auf Budgets in Sicht ist, sollte sich dies positiv auf unseren Geschäftsverlauf auswirken. Zugleich bieten höhere Werbebudgets und die effiziente Umsetzung von Werbemaßnahmen Chancen für unsere eigene wirtschaftliche Entwicklung.

Ein Risiko aus unserer Sicht ist der anhaltende „War of Talents“ im Agentur-Markt. Die über die Zeit kontinuierlich steigenden Personalkosten und auch, rechtzeitig das richtige Personal für die herausfordernden wirtschaftlichen Themen der WEFRA zu gewinnen, sind Risiken, derer sich die Geschäftsführung bewusst ist.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das B2C-Segment und insbesondere OTC-Produkte unserer Kunden sowie die damit einhergehenden deutlich reduzierten Budgets für PR und Kommunikation könnten länger andauern und auch weit in das Jahr 2022 reichen. Sie müssen daher von uns an dieser Stelle ebenfalls als ein Risiko genannt werden. Der Konzern unterliegt den branchentypischen Risiken, wie die Abhängigkeit von den Werbebudgets der Kunden, die wiederum in großen Teilen von der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage abhängen.

Wirtschaftliche oder rechtliche Bestandsgefährdungsrisiken sind für die WEFRA derzeit nicht erkennbar.

Neu-Isenburg/Zepelinheim, den 30. Juni 2021

gez. Matthias Haack

gez. Ariane Haack-Kurz

gez. Fabian Moritz

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	€	€	€	Vorjahr €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	134.285,00			150.064,00
2. Geleistete Anzahlungen	12.200,00			0,00
		146.485,00		150.064,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen , Betriebs- und Geschäftsausstattung		305.662,00		344.402,00
III. Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen		870.238,96		1.136.250,00
			1.322.385,96	1.630.716,00
B. Umlaufvermögen				

	€	€	€	Vorjahr €
I. Vorräte				
1. Unfertige Leistungen	260.678,95			470.814,36
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-221.555,49			-269.889,69
		39.123,46		200.924,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.222.346,81			6.981.352,28
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.524.379,07			1.256.977,29
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.599.592,48			2.471.094,47
		12.346.318,36		10.709.424,04
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		950.776,62		1.274.917,18
			13.336.218,44	12.185.265,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten			333.181,61	33.415,08
D. Aktive latente Steuern			99.119,00	85.329,00
			15.090.905,01	13.934.725,97

PASSIVA

	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		173.000,00	173.000,00
II. Kapitalrücklage		1.480.650,00	1.480.650,00
III. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		-6.770,66	0,00
IV. Konzernbilanzgewinn		3.559.525,61	3.719.553,65
- davon Gewinnvortrag € 3.719.553,65 (Vorjahr: € 3.685.404,58)			5.206.404,95
			5.373.203,65
B. Rückstellungen			
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.074.968,00	1.021.451,00
2. Steuerrückstellungen		0,00	57.157,00
3. Sonstige Rückstellungen		3.830.404,00	3.064.219,68
			4.905.372,00
			4.142.827,68
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.870.221,96	1.193.365,70
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		46.135,28	0,00

	€	€	Vorjahr €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.365.654,89		1.964.981,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.045,17		148.397,47
5. Sonstige Verbindlichkeiten	676.070,76		1.111.949,58
- davon aus Steuern: € 519.767,10 (Vorjahr: € 825.875,06)		4.979.128,06	4.418.694,64
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 15.598,76 (Vorjahr: € 15.200,87)			
		15.090.905,01	13.934.725,97

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2020

	€	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		63.314.504,01	62.916.485,34
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-210.135,41	-143.083,61
3. Gesamtleistung		63.104.368,60	62.773.401,73
4. Sonstige betriebliche Erträge		327.067,43	1.329.691,09
- davon aus Währungsumrechnung: €3.448,27 (Vorjahr: € 1.385,82)			
5. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-47.824.451,18	-47.701.437,50
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.609.542,70		-9.142.338,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.681.547,18		-1.559.341,85
- davon für Altersversorgung: € 84.182,42 (Vorjahr: € 100.413,87)		-12.291.089,88	-10.701.680,64
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-227.653,18	-225.444,94
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.140.865,26	-3.294.100,13
- davon aus Währungsumrechnung: € 0,00 (Vorjahr: € 2.553,08)			
9. Erträge aus Beteiligungen		1.192.369,20	1.216.674,74
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.460,80	4.544,28
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-35.804,43	-34.517,94
- davon aus Aufzinsungen: € 27.681,32 (Vorjahr: € 31.815,05)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-275.950,80	-850.039,96

	€	€	Vorjahr €
- davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern: € 13.790,00 (Vorjahr: € 14.528,00)			
13. Ergebnis nach Steuern		831.451,30	2.517.090,73
14. Jahresüberschuss		831.451,30	2.517.090,73
15. Verlustanteile anderer Gesellschafter		8.520,66	17.058,34
16. Konzernjahresüberschuss		839.971,96	2.534.149,07
17. Gewinnvortrag vor Verwendung		3.719.553,65	3.685.404,58
18. Vorabausschüttung		-1.000.000,00	-2.500.000,00
19. Konzernbilanzgewinn		3.559.525,61	3.719.553,65

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der WEFRA LIFE CORPORATE GmbH („WEFRA“) wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die WEFRA GmbH ist die Muttergesellschaft der unter Punkt „II. Angaben zum Konsolidierungskreis“ aufgeführten Tochter- bzw. Enkelunternehmen. Sie ist nach § 264 i. V. m. § 290 HGB grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Aufgrund der Größenkriterien des § 293 HGB ist sie allerdings von der Aufstellung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts befreit. Sie erstellt somit freiwillig einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht, um die Erleichterungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB für ihre Tochtergesellschaften (mit Ausnahme der WEFRA LIFE INTERNATIONAL GmbH und ihrer Enkelgesellschaft, der ratyonal GmbH) in Anspruch nehmen zu können. Zwischen der Muttergesellschaft und den einbezogenen Unternehmen bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, mit Ausnahme der WEFRA LIFE INTERNATIONAL GmbH und der ratyonal GmbH.

Hinsichtlich der Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer wurde die Schutzklausel (§ 286 Abs. 4 HGB) angewendet.

Die Muttergesellschaft und die zu konsolidierenden Tochter- bzw. Enkelunternehmen haben ein dem Kalenderjahr gleichlautendes Geschäftsjahr.

Der Anlagenspiegel befindet sich im Konzernanhang.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen:

Name/Sitz der Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital in %
WEFRA LIFE CORPORATE GmbH / Neu-Isenburg/Zeppelinheim (Muttergesells	chaft)
WEFRA LIFE INNOVATION HUB GmbH / Neu-Isenburg	100
WEFRA LIFE SOLUTIONS GmbH / Neu-Isenburg	100

Name/Sitz der Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital in %
WEFRA LIFE MEDIA GmbH / Neu-Isenburg	100
WEFRA LIFE INTERNATIONAL GmbH / Neu-Isenburg	100
WEFRA LIFE VENTURES GmbH / Neu-Isenburg	100
HEALTHY PROGRAMMATIC GmbH / Neu-Isenburg (Enkelgesellschaft)	100
ratyonal GmbH / Neu-Isenburg (Enkelgesellschaft)	93

In den Konsolidierungskreis einbezogene assoziierte Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB:

Name	WEFRA LIFE MEDIAPLUS MANAGEMENT GmbH
Sitz	Neu-Isenburg
Anteil am Kapital/Stimmrechten	49%
Eigenkapital zum 30.06.2020	EUR 39.293,24
Name	WEFRA LIFE MEDIAPLUS GmbH & Co. KG
Sitz	Neu-Isenburg
Anteil am Kapital/Stimmrechten	49%
Eigenkapital zum 30.06.2020	EUR 50.000,00
Name	WEFRA LIFE MEDIAPLUS 2 GmbH & Co. KG
Sitz	Neu-Isenburg
Anteil am Kapital/Stimmrechten	49%
Eigenkapital zum 30.06.2020	EUR 50.000,00
Name	Gesellschaft für Medizinische und Pharmazeutische Fortbildung mbH
Sitz	Baierbrunn
Anteil am Kapital/Stimmrechten	49%
Eigenkapital zum 31.12.2020	EUR 1.242.834,61

Die WEFRA LIFE MEDIAPLUS MANAGEMENT GmbH, die WEFRA LIFE MEDIAPLUS GmbH & Co. KG sowie die WEFRA LIFE MEDIAPLUS 2 GmbH & Co. KG erstellen ihre Jahresabschlüsse nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Die Geschäftsjahre der drei Unternehmen enden zum 30.06. eines Kalenderjahres. Ein Zwischenabschluss zum 31.12.2020 ist jeweils nicht verfügbar.

In den Konsolidierungskreis nicht einbezogene Unternehmen:

Name	Keleya Digital-Health Solutions GmbH
Sitz	Berlin
Anteil am Kapital/Stimmrechten	1%
Eigenkapital zum 31.12.2020	EUR 416.438,02

Vom Wahlrecht der Nichteinbeziehung wegen untergeordneter Bedeutung wird bei der WEFRA consult GmbH i. L, Neu-Isenburg, Gebrauch gemacht. Die Bekanntmachung der Liquidation erfolgte bereits zum 12.08.2019. Die Löschung aus dem Handelsregister erfolgte zum 29.09.2020.

Gründe, die zu einem Einbeziehungsverbot führen würden, liegen nicht vor.

III. Angaben zur Identifikation des Mutterunternehmens

Firmenname laut Registergericht:	WEFRA LIFE CORPORATE GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Neu-Isenburg/Zeppelinheim
Registereintrag:	11.08.1983
Registergericht:	Offenbach am Main
Registernummer:	HRB 5627

IV. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß der bis 2009 geltenden Fassung des § 301 Abs. 1 HGB nach der Erwerbsmethode unter Anwendung der Buchwertmethode zum jeweiligen Zeitpunkt des Anteilerwerbs. Bei der Schuldenkonsolidierung gemäß § 303 HGB wurden sämtliche Ausleihungen und anderen Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Für nach 2009 erstmals in die Konsolidierung einzubeziehende Gesellschaften erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode unter Ansatz der Zeitwerte im Zeitpunkt des Anteilerwerbs.

Die Konsolidierungsvorschriften der Muttergesellschaft umfassen keine Zwischengewinneliminierung, da die Behandlung der Zwischenergebnisse gemäß § 304 Abs. 1 HGB von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist.

Innenumsatz Erlöse sowie andere Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 HGB eliminiert.

V. Formale Darstellung

Der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren zugrunde.

VI. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung und Bewertung gehen von der Unternehmensfortführung aus.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Anlagevermögen

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über 5 Jahre oder die längere bzw. kürzere vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode berechnet.

Die Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegegenstände orientiert sich an den ertragssteuerlichen Nutzungsdauertabellen.

Anlagegruppe	Nutzungsdauer	Abschreibungsart
EDV-Software	5 Jahre	linear
EDV-Einrichtung	3 Jahre	linear
Geschäftsausstattung	4 - 8 Jahre	linear
Büromaschinen, Büroeinrichtung	4-13 Jahre	linear

Die Abschreibung wird im Jahr der Anschaffung oder Herstellung nur zeitanteilig vorgenommen (analog § 7 Abs. 1 S. 4 EStG). Geringwertige Wirtschaftsgüter im Einzelwert bis EUR 800,00 werden im Zugangsjahr analog § 6 Abs. 2 EStG sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen aufgrund steuerlicher Vorschriften werden nicht angesetzt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem Wert laut at-Equity-Bewertung angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht erforderlich.

Im Vorjahr wurde die Beteiligung an der Gesellschaft für Medizinische und Pharmazeutische Fortbildung mbH, Baierbrunn, zu Anschaffungskosten bewertet, da die Geschäftsführung aufgrund der in diesem Jahr erfolgten Neugründung von einer untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss ausging. In diesem Jahr erfolgt die Bewertung erstmalig nach der at-Equity- Methode.

Umlaufvermögen

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet. Hierbei werden Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht erforderlich.

Die Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Bildung von Einzelwertberichtigungen für dubiose und strittige Forderungen erfolgt in angemessenem Umfang. Auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird für das allgemeine Kreditrisiko eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nennbetrag angesetzt.

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz ermittelt. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt ein künftiger Steuerertrag, so wird dieser als aktive latente Steuer zugunsten des Steueraufwands angesetzt. Hierbei werden Zahlungen vor dem 31.12.2020 berücksichtigt, die für Leistungen nach dem Stichtag geleistet worden sind.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Pensionsrückstellungen und Übergangsbezüge für Versorgungsansprüche der Mitarbeiter werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der "Richttafeln für die Pensionsversicherung 2018 G" der Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren am Bilanzstichtag gebildet. Die Pensionsrückstellungen werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bis 2015 wurde der Marktzinssatz aus den letzten 7 Geschäftsjahren ermittelt. Aufgrund der Änderung von § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wird der Marktzinssatz ab 2016 aus den letzten 10 Geschäftsjahren ermittelt.

Für die Berechnung wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz 7 Jahresdurchschnitt	1,60 %
Zinssatz 10 Jahresdurchschnitt	2,30 %
Rentendynamik	1,50 %
zugrunde gelegte Sterbetafeln	2018 G

Von dem Ansammlungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

In den sonstigen Rückstellungen bilden wir für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorge. Die Dotierung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags. Die sonstigen Rückstellungen haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von

bis zu einem Jahr. Verpflichtungen von EUR 26.225,00 (im Vorjahr EUR 26.225,00) haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von 5,5 Jahren. Auf eine Abzinsung wurde vereinfachungshalber verzichtet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen am Bilanzstichtag bilanziert.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten auch Gewinnanteile an Personengesellschaften, sofern die Aufstellung des Jahresabschlusses der Personengesellschaft vor der Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt ist.

Sonstige Steuern

Die Kfz-Steuern werden unter Anwendung von § 265 Abs. 7 Nr. 1 HGB unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

VII. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2020 ist im Bruttoanlagenspiegel ersichtlich.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2020

(Anlagenspiegel)

	Entwicklung der Anschaffungswerte			
	Stand			Stand
	1.1.2020	Zugang	Abgang	31.12.2020
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	444.775,90	45.556,00	4.988,00	485.343,90
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	12.200,00	0,00	12.200,00
	444.775,90	57.756,00	4.988,00	497.543,90
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	976.840,37	127.638,18	103.316,62	1.001.161,93
III. Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.136.250,00	0,00	0,00	1.136.250,00
	2.557.866,27	185.394,18	108.304,62	2.634.955,83
	Entwicklung der Abschreibungen			
	Stand	Abschreibungen des		Stand
	1.1.2020	Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2020
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

	Entwicklung der Abschreibungen			
	Stand	Abschreibungen des	Abgänge	Stand
	1.1.2020	Geschäftsjahres		31.12.2020
	€	€	€	€
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	294.711,90	61.332,00	4.985,00	351.058,90
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	294.711,90	61.332,00	4.985,00	351.058,90
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	632.438,37	166.321,18	103.259,62	695.499,93
III. Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	266.011,04	-266.011,04
	927.150,27	227.653,18	374.255,66	780.547,79
			Restbuchwerte	
			Stand	Stand
			31.12.2020	31.12.2019
			€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			134.285,00	150.064,00
2. Geleistete Anzahlungen			12.200,00	0,00
			146.485,00	150.064,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			305.662,00	344.402,00
III. Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen			1.402.261,04	1.136.250,00
			1.854.408,04	1.630.716,00

2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen liegen in Höhe von EUR 267.690,77 (im Vorjahr EUR 269.889,69) vor. Bis zur Höhe der unfertigen Leistungen über EUR 221.555,49 (im Vorjahr EUR 269.889,69) werden diese von dem Posten Vorräte offen abgesetzt. Der übersteigende Betrag von EUR 46.135,28 (im Vorjahr EUR 0,00) wird gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB unter den Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen.

3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in Höhe von EUR 1.476.994,65 (im Vorjahr EUR 1.216.674,74) zugleich sonstige Vermögensgegenstände und in Höhe von EUR 47.384,42 (im Vorjahr EUR 40.302,55) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt im Geschäftsjahr EUR 333.181,61 (im Vorjahr EUR 33.415,08). Im Wesentlichen bezieht sich der Anstieg auf Vorauszahlungen für Wartungsverträge und Sicherheitsunterstützung der Cloud-Daten für den Zeitraum 2021 bis 2023 in Höhe von insgesamt EUR 296.839,65.

5. Latente Steuern

Die aktivierten latenten Steuern resultieren aus dem Bewertungsunterschied bei den Pensionsrückstellungen, die in der Steuerbilanz um EUR 347.848,00 (im Vorjahr EUR 299.820,00) niedriger anzusetzen sind. Die Bewertung der latenten Steuern beruht auf einem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag und einer Gewerbesteuerbelastung von 12,7 %.

6. Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum Stichtag auf EUR 1.131.642,00 (im Vorjahr EUR 1.092.293,00). Aus der Umstellung der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum 01.01.2010 resultierte ein Umstellungsbetrag von EUR 212.527,00, der im Geschäftsjahr zu 1/15 den Pensionsrückstellungen zugeführt wurde. Die verbleibende Unterdeckung zum Stichtag beträgt EUR 56.674,00 (im Vorjahr EUR 70.842,00). Zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von EUR 87.003,00 (im Vorjahr EUR 88.702,00). In dieser Höhe besteht gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre auf Ebene des Einzelabschlusses der WEFRA LIFE CORPORATE GmbH.

7. Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen waren zum Stichtag nicht zu bilden.

8. Fristigkeit und Besicherung der Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von EUR 4.879.099,37 (im Vorjahr EUR 4.418.694,64). Davon entfallen EUR 1.770.193,27 (im Vorjahr EUR 1.193.365,70) auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, EUR 46.135,28 (im Vorjahr EUR 0,00) auf erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, EUR 2.365.654,89 (im Vorjahr EUR 1.964.981,89) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, EUR 21.045,17 (im Vorjahr EUR 148.397,47) auf Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie EUR 676.070,76 (im Vorjahr EUR 1.111.949,58) auf sonstige Verbindlichkeiten. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden in Höhe von EUR 100.028,69 (im Vorjahr EUR 0,00), es handelt sich ausschließlich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden wie im Vorjahr nicht. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, bestanden in Höhe von EUR 150.015,91 (im Vorjahr EUR 0,00).

9. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in Höhe von EUR 21.045,17 (im Vorjahr EUR 148.397,47) zugleich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

VIII. Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB

Aus der Umstellung der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum 01.01.2010 resultierte ein Umstellungsbetrag von EUR 212.527,00, der im Geschäftsjahr zu 1/15 den Pensionsrückstellungen zugeführt wurde. Der Aufwand von EUR 14.168,00 (im Vorjahr EUR 14.168,00) aus der Zuführung dieses Umstellungsbetrags ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Euro
Körperschaftsteuer	230.418,00	545.633,00

2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Euro
Gewerbsteuer	16.660,00	288.926,00
Sonstige Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.872,80	15.480,96
	275.950,80	850.039,96

IX. Sonstige Angaben

1. Befreiung der Tochterunternehmen

Die Gesellschafterversammlungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochter- und Enkelunternehmen haben, mit Ausnahme der WEFRA LIFE INTERNATIONAL GmbH und der ratyonal GmbH, das Wahlrecht gemäß § 264 Abs. 3 HGB dahingehend ausgeübt, dass diese Unternehmen von der Prüfung und Veröffentlichung ihrer Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2020 befreit sind.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Leasingverpflichtungen	328	254
Miet- und Pachtverpflichtungen	4.660	4.998
Gesamtbetrag	4.988	5.252

Vom Gesamtbetrag werden TEUR 946 im Folgejahr, TEUR 2.980 in den Jahren 2022 bis 2025 und TEUR 1.062 in mehr als fünf Jahren fällig.

3. Arbeitnehmer

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (ohne Geschäftsführer):

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 157 Mitarbeiter im Anstellungsverhältnis beschäftigt (im Vorjahr 146), davon 10 Auszubildende (im Vorjahr 10).

4. Organe der Gesellschaft

Mitglieder der Geschäftsführung der Muttergesellschaft sind:

Matthias Haack, Kaufmann, Frankfurt am Main

Ariane Haack-Kurz, Kauffrau, Dreieich

Fabian Moritz, Kaufmann, Hamburg

Herrn Matthias Haack und Frau Ariane Haack-Kurz wurden Alleinvertretungsbefugnis und Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB erteilt.

Herr Fabian Moritz vertritt gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder mit einem Prokuristen.

5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern den Vortrag des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens von EUR 3.559.525,61 auf neue Rechnung vor.

6. Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Abschlussprüferhonorar beträgt TEUR 44 und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

7. Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31.12.2019 wurde am 28.10.2020 gebilligt.

8. Nachtragsbericht

Zu den erwarteten weiteren Auswirkungen der Pandemie (Covid-19) verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

Neu-Isenburg/Zepelinheim, den 30. Juni 2021

WEFRA LIFE CORPORATE GmbH

Die Geschäftsführung

gez. Matthias Haack

gez. Ariane Haack-Kurz

gez. Fabian Moritz

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Kapitalflussrechnung in Anlehnung an DRS 21	2020	2019	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
1. Konzernjahresergebnis vor Gewinn-/Verlustanteil anderer Gesellschafter	831	2.517	-1.686	-67
2. Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	228	226	2	1
3. Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	763	88	675	767
4. Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-974	-1.170	196	-17
5. Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-65	844	-909	-108
6. Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	32	30	2	7
7. Sonstige Beteiligungserträge	-1.458	-1.217	-241	20
8. Ergebnisbeitrag aus assoziierten Unternehmen	266	0	266	-
9. Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	276	850	-574	-68
10. Ertragsteuerzahlungen; erhaltene Zahlungen (+), geleistete Zahlungen (-)	-912	-1.385	473	-34
I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.013	783	-1.796	-229
1. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-58	-22	-36	164
2. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-127	-145	18	-12

Kapitalflussrechnung in Anlehnung an DRS 21	2020	2019	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
3. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	-1.054	1.054	-100
4. Erhaltene Zinsen (+)	3	5	-2	-40
5. Erhaltene Erträge von assoziierten Unternehmen (+)	1.228	1.358	-130	-10
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.046	142	940	662
1. Einzahlungen aus Fremdkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	2	0	2	-
2. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	677	1.193	-516	-43
3. Gezahlte Zinsen (-)	-36	-35	-1	3
4. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter der Mutterunternehmens	-1.000	-2.500	1.500	-60
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-357	-1.342	985	-73
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe I. + II. + III.)	-324	-417	93	-22
IV. Ermittlung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode				
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.275	1.692	-417	-25
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	951	1.275	-324	-25

Eigenkapitalspiegel zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Summe
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		
	€	Kapital-Rücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 HGB €	€	€	€	€
Stand am 31.12.2018	173.000,00	1.480.650,00	553.982,46	3.131.422,12	5.339.054,58	
Ausschüttung			-2.500.000,00		-2.500.000,00	
Konzernjahresüberschuss				2.534.149,07	2.534.149,07	
Stand am 31.12.2019	173.000,00	1.480.650,00	1.185.404,58	2.534.149,07	5.373.203,65	
Einzahlung						
Ausschüttung			-1.000.000,00		-1.000.000,00	
Konzernjahresüberschuss				839.971,96	839.971,96	

Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen Kapital-Rücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 HGB	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe
	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2020	173.000,00	1.480.650,00	2.719.553,65	839.971,96	5.213.175,61
Nicht beherrschende Anteile					
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste		Summe
	€		€		€
Stand am 31.12.2018			3.750,00	17.058,34	20.808,34
Ausschüttung			-3.750,00		-3.750,00
Konzernjahresüberschuss				-17.058,34	-17.058,34
Stand am 31.12.2019			0,00	0,00	0,00
Einzahlung			1.750,00		1.750,00
Ausschüttung					
Konzernjahresüberschuss				-8.520,66	-8.520,66
Stand am 31.12.2020			1.750,00	-8.520,66	-6.770,66
Konzern-Eigenkapital					
	Summe				
	€				
Stand am 31.12.2018	5.359.862,92				
Ausschüttung	-2.503.750,00				
Konzernjahresüberschuss	2.517.090,73				
Stand am 31.12.2019	5.373.203,65				
Einzahlung	1.750,00				
Ausschüttung	-1.000.000,00				
Konzernjahresüberschuss	831.451,30				
Stand am 31.12.2020	5.206.404,95				

Es bestehen Ausschüttungssperren nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in Höhe von € 87.003,00 und nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB über € 99.119,00. Diese Ausschüttungssperren wurden bei der Ermittlung des ausschüttbaren Betrages berücksichtigt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die WEFRA LIFE CORPORATE GmbH, Neu-Isenburg/Zepelinheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der WEFRA LIFE CORPORATE GmbH, Neu-Isenburg/Zepelinheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der WEFRA LIFE CORPORATE GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines

Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 13. September 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Gloger, Wirtschaftsprüfer
gez. Kölbel, Wirtschaftsprüfer

HR B 5627

Amtsgericht Offenbach am Main

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde am 25. November 2021 gebilligt.
